

Aktionärsinformation

Zwischenbericht Jänner-März 2001

- Verbessertes Ergebnis des ersten Quartals spiegelt vorteilhafte Umfeldbedingungen und die Stärkung der Ertragskraft durch die konsequente Fortsetzung der Kostensenkungsprogramme wider.
- Das EBIT konnte im ersten Quartal mehr als verdoppelt werden: Zunahme um 142 % von 82,46 Mio EUR auf 199,38 Mio EUR. Grund dafür ist vor allem auf die Rückkehr in die Gewinnzone des Bereichs R & M und das Wachstum bei E & P.
- Das EBIT in E & P ist vor allem auf Produktionswachstum und den starken US Dollar zurückzuführen; R & M profitiert von der positiven Entwicklung des Bulk-Bereichs und von höheren Petrochemiepreisen; in Erdgas trugen alle Geschäfte zu einem verbesserten Ergebnis bei; hohes Produktpreisniveau führte zu starker Ergebnissteigerung in C & K.
- Der Konzernumsatz stieg durch den verbesserten Beitrag aller Geschäftsbereiche um 15 % auf 1.910 Mio EUR (1-3/00: 1.662 Mio EUR).
- Der Periodenüberschuss erhöhte sich um 145 % auf 127,45 Mio EUR (1-3/00: 52 Mio EUR).
- Positiver Ausblick für alle Geschäftsbereiche; Investitionen in Wachstum, Restrukturierungsmaßnahmen zur Unterstützung der internationalen Expansion, sowie die Steigerung der Effizienz werden weiterhin für unser Ergebnis maßgeblich sein.
- Auf einen Blick aus den Bereichen:
 - E & P: EBIT-Steigerung durch starken US Dollar und verbesserte OPEX
 - Erdgas: Beitrag aller Bereiche zu verbessertem EBIT
 - R & M: Starke Verbesserung durch hoch Bulkmarginen
 - C & K: Gutes Ergebnis durch hohes Produktpreisniveau

Aktienkurs 1-3/01 in EUR: Schluss: 88,92 Hoch: 90,50 Tief: 78,00

Schlusskurs 9. Mai 2001: EUR 97,50

Sehr geehrte Aktionärinnen, verehrte Aktionäre!

Der OMV Vorstand freut sich, Sie über die Ergebnisse des OMV Konzerns der ersten drei Monate zu informieren.

Mehr als Verdoppelung des Betriebserfolgs; um Sondereffekte bereinigtes EBIT um 127 % gestiegen

Generaldirektor Dr. Richard Schenz sagte heute anlässlich der Präsentation der Neun-Monats-Ergebnisse: „Dass das erste Quartal an das erfolgreiche Jahr 2000 mit seinem starken Ergebnis nahtlos anschließt, zeigt, dass die OMV auf dem richtigen Kurs ist. Wir konnten die günstigen Rahmenbedingungen voll für uns nützen. Der Fokus liegt weiterhin klar auf der Stärkung der Ertragskraft durch einerseits internationale Expansion und andererseits durch eine konsequente Fortsetzung der Kosteneinsparungsprogramme.“

Die Marktbedingungen für die Geschäftsbereiche zeigten weiterhin ein uneinheitliches Bild. Obwohl der durchschnittliche Rohölpreis (Brent) in den ersten drei Monaten des Jahres 2001 mit 25,84 USD/bbl unter den 26,91 USD/bbl des Vorjahres lag, war das EBIT für den Bereich E & P auf Grund höherer Produktionsvolumen und des mit 0,92 EUR teureren US-Dollars (1–3/00: 0,99 EUR) höher als im 1. Quartal 2000. Positive Ergebnisse aus dem Bulk-Geschäft und höhere Preise bei Petrochemieprodukten waren die Hauptgründe für den Umschwung beim Ergebnis des Bereichs R & M. Bei C & K wurden auf Grund steigender Rohstoffpreise für Erdgas und Rohöl die Preise für chemische Produkte angehoben, wodurch der Druck auf die Margen etwas gemildert wurde.

Gewinn- und Verlustrechnung

Der **Konzernumsatz** exklusive Mineralölsteuer stieg für die ersten drei Monate um 15 % auf 1.909,91 Mio EUR (1–3/00: 1.661,96 Mio EUR). Alle Geschäftsbereiche trugen zu

diesem Wachstum bei. Hauptverantwortlich dafür war allerdings das hohe Niveau der Produktpreise, vor allem im Bereich R & M. Der stärkste Bereich – mit einem Anteil am Gesamtumsatz von 70 % – war R & M, der Geschäftsbereich Erdgas trug rund 20 %, der Bereich C & K 6 % und E & P erneut 3 % zum Konzernumsatz bei.

Das Konzern-**EBIT** (Earnings Before Interest and Tax) konnte mehr als verdoppelt werden. In den ersten drei Monaten 2001 konnte eine Zunahme um 142 % von 82,46 Mio EUR auf 199,38 Mio EUR verzeichnet werden. Dies ist vor allem auf die Rückkehr in die Gewinnzone im Bereich R & M und das bessere Ergebnis und Wachstum bei E & P zurückzuführen. Die Bereiche R & M und Erdgas konnten ebenfalls Anstiege verzeichnen.

Die Sondereffekte bzw. Einmalaufwendungen die hauptsächlich für Personalrestrukturierung anfielen betragen 8,80 Mio EUR (1–3/00: 9,38 Mio EUR). Somit stieg das **bereinigte EBIT** um 127 % auf 208,18 Mio EUR (1–3/00: 91,83 Mio EUR).

Der **Finanzerfolg** zeigte einen Aufwand von 14,62 Mio EUR (1–3/00: 9,18 Mio EUR), der vor allem auf niedrigere Erträge aus Beteiligungen zurückzuführen ist. Der für die OMV wirksame Ertrag aus der Beteiligung an Borealis sank im Vergleichszeitraum von 7,25 Mio EUR auf rund 0,60 Mio EUR.

Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** zeigte einen deutlichen Anstieg auf 184,77 Mio EUR (1–3/00: 73,28 Mio EUR).

Mit 57,31 Mio EUR **lagen die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** über dem Niveau des Vorjahres und führte so zu einem höheren Steuersatz von 29 % gegenüber 31 %. Dieser Anstieg ist vor allem auf die Abschaf-

Alle operativen Geschäfte trugen zu Steigerung des Umsatzes und Ergebnisses bei

Fokus der Investitionen auf R & M und E & P; Nettoverschuldung und Verschuldungsgrad gegenüber 1. Q/00 verbessert

fung von Investitionsbegünstigungen zurückzuführen.

Der **Periodenüberschuss** für das erste Quartal 2001 stieg um 145 % auf 127,45 Mio EUR, was mehr als eine Verdoppelung gegenüber den ersten drei Monaten 2000 bedeutet (1-3/00: 52 Mio EUR).

Bilanz, Investitionen und Verschuldungsgrad

In den ersten drei Monaten des Jahres 2001 blieb die **Bilanzstruktur** des Unternehmens stark. Die Bilanzsumme sank geringfügig auf 5,72 Mrd EUR (31. Dezember 2000: 5,83 Mrd EUR), da sich der Konsolidierungskreis änderte.

Zunahme im Cash flow aus der Betriebstätigkeit; solide Bilanzstruktur

Das **Anlagevermögen** blieb mit 3,91 Mrd EUR relativ stabil (31. Dezember 2000: 3,93 Mrd EUR) und zeigte **Zugänge zum Anlagevermögen** in der Höhe von 150,84 Mio EUR (1-3/00: 94,93 Mio EUR). Erneut steuerten die Zugänge zu den Sachanlagen mit 102,50 Mio EUR den Großteil bei (1-3/00: 83,00 Mio EUR). Die Zugänge zu den Finanzanlagen beliefen sich auf 39,43 Mio EUR (1-3/00: 6,46 Mio EUR), zu den immateriellen Vermögensgegenständen auf 8,91 Mio EUR (1-3/00: 5,47 Mio EUR). Das Umlaufvermögen ging um etwa 6 % auf 1,61 Mrd EUR zurück (31. Dezember 2000: 1,71 Mrd EUR).

Die **Investitionen** stiegen im Dreimonatszeitraum um 40 % von 88,56 Mio EUR auf 123,65 Mio EUR. Mit einem Anteil von 33 % floss der Hauptteil der Investitionen in den Bereich R & M, die Bereiche E & P und Erdgas folgten mit 25 % bzw. 24 %. Der Anteil des Konzernbereichs (in dem die Beteiligung an der ungarischen Öl- und Gasgesellschaft MOL enthalten ist, die im Berichtsquartal 10 % erreichte) an den Investitionsausgaben lag bei etwa 14 %, jener des Bereichs C & K bei rund 4 %.

Mit 31. März 2001 standen **Bankverbindlichkeiten** und Konzern-Clearing-Verbindlichkeiten von 642,7 Mio EUR (31. Dezember 2000: 733,0 Mio EUR) einem monetären Umlaufvermögen und Konzern-Clearing-Forderungen von insgesamt 193,5 Mio EUR (31. Dezember 2000: 175,4 Mio EUR) gegenüber. Demzufolge ging die Nettoverschuldung um 19 % von 557,6 Mio EUR auf 449,2 Mio EUR zurück. Der **Verschuldungsgrad** (Nettoverschuldung dividiert durch Eigenkapital) ging von 28 % per Ende 2000 auf 21 % deutlich zurück.

Cash flows

Der **Mittelzufluss aus der Betriebstätigkeit** stieg von 93,05 Mio EUR auf 402,02 Mio EUR. Die Zunahme ist vor allem auf das gestiegene Ergebnis, höhere Abschreibungen und Erträge aus latenten Steuern zurückzuführen. Bei der Mittelaufbringung zeigte sich gleichermaßen eine markante Zunahme auf 208,74 Mio EUR (1-3/00: 88,58 Mio EUR). Das Nettoumlaufvermögen stieg auf Grund höherer Verbindlichkeiten und kurzfristiger Rückstellungen sowie gesunkener Vorräte und Forderungen und erhöhte den Mittelzufluss aus der Betriebstätigkeit (1-3/01: 193,49 Mio ; 1-3/00: 4,47 Mio EUR).

Der **Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit** nahm von 53,42 Mio EUR auf 121,98 Mio EUR zu. Darin sind Kapitalzuflüsse aus dem Verkauf von Anlagevermögen in der Höhe von 33,72 Mio EUR (1-3/00: 12,20 Mio EUR) enthalten.

Auf Grund eines Rückgangs kurzfristiger Finanzierungen lag der **Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit** bei 250,28 Mio EUR (1-3/00: 16,18 Mio EUR). Die liquiden Mittel stiegen um 31,65 Mio EUR von 121,96 Mio EUR per Jahresanfang auf 153,61 Mio EUR (1-3/00: Rückgang um 27,39 Mio EUR auf 179,46 Mio EUR).

Jahresüberschuss nach US GAAP spiegelt gutes Ergebnis wider; Personalstand um 2 % auf 5.669 Mitarbeiter gesunken

US GAAP

Der Jahresüberschuss und das Eigenkapital weichen hauptsächlich auf Grund unterschiedlicher Bewertungsregeln für Vermögensgegenstände und Schulden, abweichender Regelungen in der Behandlung von Bewertungsänderungen sowie den Zeitpunkt der Verbuchung von Geschäftsfällen betreffend von den öHGB-Werten ab. Als die markantesten Punkte in der Überleitungsrechnung sowohl für das Eigenkapital wie auch für den Periodenüberschuss sind die Abschreibungen, latente Steuern, Restrukturierungsaufwendungen und Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen zu nennen.

Das Eigenkapital belief sich auf 2,23 Mio EUR (31. Dezember 2000: 2,12

Mio EUR) und lag somit leicht über dem entsprechenden öHGB-Wert von 2,10 Mio EUR. Der Periodenüberschuss des ersten Quartals 2001 stieg markant auf 122,64 Mio EUR an (1–3/00: 55,35 Mio EUR).

MitarbeiterInnen

Mit Ende März 2001 sank der Personalstand des OMV-Konzerns um knapp 2 % auf 5.669 Mitarbeiter (31. Dezember 2000: 5.757).

Gegenüber der Vergleichszahl für das erste Quartal 2000 von 5.958 Mitarbeitern ergibt sich ein Abgang von 289 Beschäftigten bzw. ein Rückgang um 5 %. Diese Änderung ist auf Personalrestrukturierungsmaßnahmen und die geänderte Anzahl von Konzernunternehmen zurückzuführen.

Exploration und Produktion

1. Q/01	1. Q /00	in Mio EUR	1–3/01	1–3/00	1–12/00
99,23	73,08	EBIT	99,23	73,08	319,54
100,75	76,24	Bereinigtes EBIT	100,75	76,24	372,79

Bereichsumsatz stieg um 6 % von 208,62 Mio EUR auf 221,08 Mio EUR

Die weltweite Nachfrage nach Rohöl ist mit 77,3 Mio bbl/d im ersten Quartal 2001 gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Mio bbl/d bzw. 1,4 % gestiegen, während bei der Rohölproduktion ein Zuwachs von 2,5 Mio bbl/d zu verzeichnen ist. Die OPEC zeichnet dabei für 1,9 Mio bbl/d verantwortlich, während der restliche Zuwachs von 0,4 Mio bbl/d in der GUS gefördert wird. Dieser Produktionsanstieg wird höhere Lagerbestände nach sich ziehen, da einem geringfügig höheren Verbrauch in Westeuropa eine stagnierende Nachfrage in Osteuropa und der GUS gegenübersteht. Der durchschnittliche Rohölpreis der Sorte Brent lag im ersten Quartal 2001 bei 25,84 USD/bbl. Zu Jahresbeginn lag der Preis bei 23,3 USD/bbl und stieg – vor allem auf Grund der angekündigten Beschränkung der Förderquoten durch die

OPEC – auf über 30 USD/bbl in der zweiten Februarwoche. Danach sank der Brent-Preis bis Ende März und erreichte auf Grund einer unerwartet niedrigen Nachfrage nach Rohöl infolge der schlechten wirtschaftlichen Entwicklung 23,9 USD/bbl. Mit dem Erstarren der amerikanischen Währung fiel der Wechselkurs im Verlauf des ersten Quartals von durchschnittlich 0,92 USD/EUR auf 0,99 USD/EUR. Der Euro verlor damit 6 % seines Werts.

Der Bereichsumsatz in E & P stieg um 6 % von 208,62 Mio EUR (1-3/00) auf 221,08 Mio EUR. Dieser Anstieg ist vor allem auf höhere Erdgaspreise und das deutlich gestiegene Wechselkursverhältnis USD/EUR zurückzuführen, wodurch die gesunkenen Rohölpreise wettgemacht wurden. Unterstützend

Produktionssteigerung auf rund 81.000 boepd; Öl- und Gasproduktion stieg um 1 % bzw. um 3 %

wirkte sich ein Anstieg der Produktionsmengen aus.

Das **EBIT** zeigte eine signifikante Verbesserung und stieg um 36 % auf 99,23 Mio EUR (1-3/00: 73,08 Mio EUR). Der vom Unternehmen durchschnittlich erzielte Rohölpreis stieg im ersten Quartal 2001 auf 25,88 USD/bbl (1-3/00: 22,75 USD/bbl). Eine weitere Senkung der Produktionskosten (OPEX) im Berichtszeitraum auf 4,06 USD/boe (1-3/00: 4,66 USD/boe) wurde durch den stärkeren US-Dollar begünstigt und hat zu einer Verbesserung der Kostensituation des Bereichs, vor allem in Österreich und Großbritannien, geführt. Bei den Produktionskosten war auch ein deutlicher Rückgang im Vergleich zum 4. Quartal 2000 zu verzeichnen. Die größten Beiträge zum Betriebserfolg lieferten die inländischen, libyschen und britischen Tochtergesellschaften. Die Explorationskosten beliefen sich auf

17,38 Mio EUR und zeigen damit auf Grund von zusätzlichen Aktivitäten in Australien, im Sudan und in Vietnam einen deutlichen Anstieg gegenüber dem Zeitraum 1-3/00.

Die **Gesamtproduktion** von Erdöl, NGL (Natural Gas Liquids) und Erdgas stieg um rund 2 % auf 7,33 Mio boe (1-3/00: 7,23 Mio boe), was einer täglichen Fördermenge von etwa 81.000 boepd entspricht (1-3/00: rund 79.000 boepd). Die Produktion von Erdöl und NGL stieg auf Grund der erhöhten Produktion in Libyen und Österreich um rund 1 % auf 5,00 Mio bbl (1-3/00: 4,97 Mio bbl). Die Erdgasproduktion verzeichnete einen Zuwachs um 3 % auf 14,00 bcf (1-3/00: 13,54 bcf). Diese Zunahme ist auf gestiegene Produktionsmengen im Inland und in Australien zurückzuführen und konnte durch die gesunkene Erdgasproduktion in Großbritannien nicht wettmachen.

Erdgas

1. Q/01	1. Q/00	In Mio EUR	1-3/01	1-3/00	1-12/00
33,00	31,53	EBIT	33,00	31,53	104,97
33,28	31,75	Bereinigtes EBIT	33,28	31,75	111,95

Nachfragerückgang auf Grund des warmen Wetters sowohl bei Importen wie auch bei Verkaufsmengen spürbar

Im ersten Quartal 2001 nahm der Erdgasverbrauch in Österreich um 2 % auf 2,6 Mrd m³ ab. Dies ist auf die schwächere Nachfrage vor allem in Kraftwerken und der Raffinerie sowie auf eine insgesamt stagnierende Nachfrage in Haushalten und in der Industrie zurückzuführen.

Der **Bereichsumsatz** für Erdgas stieg um rund 27 % und lag in den ersten drei Monaten 2001 bei 385,65 Mio EUR (1-3/00: 304,24 Mio EUR). Dies ist in erster Linie eine Folge der durch die Koppelung an die Mineralölproduktpreise gestiegenen Erdgaspreise, die zu höheren Erlösen im Geschäftsfeld Supply führten. Das **EBIT** stieg gegenüber 31,53 Mio EUR im ersten Quartal 2000 um 5 % auf 33,00 Mio EUR für den Berichtszeitraum. Alle drei

Geschäftsfelder des Bereichs Erdgas – Supply, Carrier und Marketing – haben im Vergleich zum ersten Quartal 2000 eine gute Performance gezeigt.

Der gesunkene Inlandsverbrauch bei Erdgas führte im ersten Quartal 2001 zu einem 3 %igen Rückgang der **Importmengen** auf 1,65 Mrd m³ (1-3/00: 1,71 Mrd m³). Dieser Trend war auch bei den Absatzmengen (exklusive Eigenproduktion) feststellbar, das mit 4 % leicht rückläufig war und 1,56 Mrd m³ erreichte (1-3/00: 1,63 Mrd m³). Mit 31. März stieg der Speicherstand an Erdgas für OMV Kunden auf 0,89 Mrd m³. (1-3/00: 0,76 Mrd m³). **Das Erdgastransitvolumen** sank insgesamt um 5 % auf 6,74 Mrd m³ (1-3/00: 7,09 Mrd m³).

Raffinerien und Marketing

1. Q/01	1. Q/00	In Mio EUR	1–3/01	1–3/00	1–12/00
55,18	–16,60	EBIT	55,18	–16,60	79,21
62,39	–10,74	Bereinigtes EBIT	62,39	–10,74	191,71

Anstieg des Dieserverbrauchs konnte die Rückgänge bei den Ottokraftstoffen wettmachen

Die einzelnen Märkte für Mineralölprodukte zeigten ein sehr unterschiedliches Konsumverhalten. Der Gesamtverbrauch in **Österreich** war im ersten Quartal 2001 beinahe unverändert. Allerdings waren Schwankungen innerhalb der einzelnen Produktgruppen feststellbar. Der Kraftstoffverbrauch stieg insgesamt um rund 6 %. Hauptverantwortlich dafür ist der markante Anstieg des Dieserverbrauchs um 12 %, der die Rückgänge bei den Ottokraftstoffen wettmachen konnte. Das abwartende Kaufverhalten der Heizölkonsumenten (bedingt durch das hohe Preisniveau sowie die Hoffnung auf fallende Preise) war nicht mehr so ausgeprägt feststellbar und hat zu einer Normalisierung des Verbrauchs geführt. In **Deutschland** wird die Verbrauchszunahme auf etwa 3 % geschätzt. In **Mittel- und Osteuropa** wird für das erste Quartal 2001 ein leichter Rückgang des Verbrauchs in Ungarn erwartet, für den vor allem der Heizölverbrauch verantwortlich ist. Für die Slowakei wird mit einem stagnierenden Markt gerechnet; es sollte zu keinen weiteren Rückgängen beim Verbrauch von Otto- und Dieserkraftstoffen sowie bei Heizöl kommen. In den meisten anderen Ländern sollten sich leichte Zuwächse bei Ottokraftstoffen (2 %) bzw. bei Diesel (3 %) ergeben.

Umsatz stieg um 12 % auf 1.340,37 Mio EUR; Rückkehr in die Gewinnzone im Bereich Raffinerien

Der **Bereichsumsatz** nahm vor allem auf Grund gestiegener Produktpreise und höherer Absatzmengen um 12 % auf 1.340,37 Mio EUR (1–3/00: 1.199,52 Mio EUR) zu. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Instandhaltungsarbeiten bei einigen Anlagen in den Raffinerien erreichten die Produktionsmengen wieder normales Niveau, wodurch die Quartals-

ergebnisse des Vorjahres übertroffen werden konnten.

Das **EBIT** zeigte wieder eine deutliche Verbesserung und lag für das 1. Quartal 2001 bei 55,18 Mio EUR (1–3/00: Verlust von 16,60 Mio EUR). Dieser Anstieg wurde vor allem durch eine wesentliche Verbesserung im Bulk-Geschäft und, wenngleich in geringerem Ausmaß, ein gutes Petrochemieergebnis erreicht. Letzteres stieg auf 30,20 Mio EUR (1–3/00: 11,42 Mio EUR) auf Grund höherer Mengen und Preise deutlich an. In Marketing profitierten die OMV-Unternehmen von im Vergleich zum Vorjahr günstigeren Marktbedingungen. Daher erhöhte sich auch der Beitrag dieses Geschäftsfelds zum EBIT des Bereichs. Den größten Beitrag zum Ergebnis lieferten die internationalen Geschäftstätigkeiten des Konzerns.

Gegenüber dem vierten Quartal 2000 zeigte das Petrochemieergebnis eine Verbesserung. Das Bulk-Geschäft war nicht so stark wie im vierten Quartal 2000, allerdings hielten sich die Preise, und bei den Mengen waren Zuwächse zu verzeichnen. Das Marketingergebnis zeigte gegenüber dem vorangegangenen Quartal eine Verbesserung, die vor allem auf das Handelsgeschäft zurückzuführen ist.

Der Umsatz der **Raffinerien** steigerte sich um 10 % auf 2,85 Mio t (1–3/00: 2,58 Mio t). Einschließlich Exporte, Petrochemieprodukte und Lohnverarbeitung verkaufte Schwechat 2,01 Mio t, was einer Zunahme von 9 % entspricht (1–3/00: 1,85 Mio t). In Burghausen konnte der Umsatz um beinahe 14 % auf 0,83 Mio t gesteigert werden (1–3/00: 0,73 Mio t). Die

Exporte aus Schwechat, vor allem in mittelosteuropäische Länder, stiegen um 12 % auf 0,33 Mio t (1–3/00: 0,29 Mio t). Damit setzte sich der Trend aus dem 4. Quartal 2000 fort.

Die von der OMV verarbeiteten Rohölmengen waren mit 2,90 Mio t relativ stabil. Bei der Kapazitätsauslastung zeigte sich ein geringfügiger Anstieg auf 91 % (1–3/00: 90 %). In Schwechat blieb die Auslastung mit 87 % unverändert, und Burghausen war voll ausgelastet (1–3/00: 99 %). Die Lohnverarbeitung war in Schwechat mit einem Volumen von 0,44 Mio t stabil.

Wachsender internationaler Absatz führt zu Steigerung des OMV Marktanteils bei Tankstellen auf 15 %

Im **Marketinggeschäft** stieg der Absatz der österreichischen und internationalen Konzernunternehmen um 9 % auf 1,79 Mio t (1–3/00: 1,64 Mio t). Zurückzuführen ist dies auf die größeren Handelsmengen in Österreich, die den Rückgang im Tankstellengeschäft wettmachen konnten, und auf das Wachstum in beiden Absatzkanälen im internationalen Marketing. Das abwartende Kaufverhalten scheint der Vergangenheit anzugehören. Der Absatz der internationalen Tochterunternehmen verzeichnete einen deutlichen An-

stieg um 15 % auf 1,02 Mio t (1–3/00: 0,89 Mio t), und in Österreich stieg die Absatzmenge insgesamt von 0,75 Mio t um rund 2 % auf 0,77 Mio t.

Seit 31. Dezember 2000 reduzierte sich das **Tankstellennetz des Konzerns** um 4 Tankstellen auf insgesamt 1.136. Mit 31. März 2001 waren in Österreich 548 Tankstellen in Betrieb (31. März 2000: 558). Im Ausland wurden 29 neue Tankstellen eröffnet. Damit wuchs das Tankstellennetz von 555 auf 584 Tankstellen. Der größte Zuwachs wurde in Rumänien verzeichnet, wo das Netz seit Ende März 2000 um 14 Tankstellen erweitert wurde. Seit Ende des Jahres 2000 zeigte jedoch Italien mit einer Erweiterung des Netzes um 6 auf insgesamt 61 Tankstellen das rascheste Wachstum.

Gemäß vorläufigen Zahlen stieg der durchschnittliche **Marktanteil** im Tankstellengeschäft des OMV-Konzerns auf 15 % (1–3/00: rund 14 %). Der Inlandsmarktanteil blieb mit 20 % unverändert, während der internationale Marktanteil im Tankstellengeschäft der OMV einen Zuwachs auf 13 % verzeichnen konnte.

Chemie und Kunststoffe

1. Q/01	1. Q/00	in Mio EUR	1–3/01	1–3/00	1–12/00
17,68	3,63	EBIT	17,68	3,63	35,47
17,48	3,78	Bereinigtes EBIT	17,48	3,78	28,57

Steigende Düngemittelpreise haben in Europa zu wachsenden Lagerbeständen geführt. Da auf Grund der Wetterbedingungen ein Einsatz im normalen Umfang nicht möglich war, verzeichnete man bei den Bestellungen und Absatzmengen im ersten Quartal 2001 signifikante Rückgänge. Die Diskussionen um eine Änderung der Agrarpolitik im Zuge der BSE-Krise haben für weitere Verunsicherung gesorgt. Allerdings trug die permanente Stilllegung von Produktionskapazitäten im

Umfang von etwa 4 Mio Tonnen in Westeuropa dazu bei, den Markt zu stabilisieren, und führte zu einem höheren Preisniveau bei Stickstoff- und Mehrnährstoffdüngern. Die Nachfrage nach Melamin blieb in den ersten drei Monaten des Jahres 2001 stark, sank jedoch gegen Ende dieses Zeitraums auf Grund rückläufiger Exporte bei Spanplatten- und Laminatherstellern.

Bereichsumsatz stieg um 6 % wegen höherer Produktpreise; Absatzmenge unter Druck; EBIT markant verbessert

Der C & K-Bereichsumsatz stieg um 6 % auf 121,73 Mio EUR (1-3/00: 114,53 Mio EUR). Für diese Steigerung ist trotz der geringeren Absatzmengen das höhere Preisniveau bei Düngemitteln und Melamin verantwortlich.

Dementsprechend zeigte auch das EBIT einen deutlichen Anstieg auf 17,68 Mio EUR (1-3/00: 3,63 Mio EUR). Da die Kunden im vierten Quartal des Vorjahres die Lagerbestände bei Melamin aufgestockt haben, sanken die Absatzmengen im Vergleich zum ersten Quartal 2000 um 4 %. Auf Grund mehrerer Preiserhöhungen seit Anfang 2001 stieg jedoch der Umsatz bei Melamin.

Das Geschäftsfeld Düngemittel entwickelte sich branchenkonform: Die

Absatzmengen verzeichneten gegenüber dem ersten Quartal 2000 einen Rückgang um 38 %. Bei den Erträgen ergab sich jedoch eine signifikante Verbesserung. Hauptverantwortlich dafür sind vor allem die Stickstoff-einzeldünger, da die vom knappen Angebot verursachten Preissteigerungen durch die erhöhten Rohstoffkosten nur zum Teil kompensiert wurden.

Im Geschäftsfeld Geotextilien glich ein markanter Anstieg der Absatzmengen um 14 % gegenüber dem Vorjahr den Druck auf die Margen aus, den die deutlichen Preiserhöhungen bei Polypropylen verursacht hatten. Damit konnte auch dieses Geschäftsfeld unverändert seinen Beitrag zum Bereichsergebnis leisten.

Ausblick 2001

Vorstand erwartet eine Stärkung bzw. Absicherung der Ertragskraft bzw. des berichteten Ergebnisses in 2001

Die starken Ergebnisse des ersten Quartals und die günstigen geschäftlichen Rahmenbedingungen haben gemeinsam mit den Vorteilen der Kostensenkungsprogramme die Erwartungen des Unternehmens bestärkt, auch im Jahr 2001 sein Geschäftsergebnis wieder verbessern zu können. Im Bereich E & P sollten das nach wie vor hohe Ölpreisniveau und die positiven Auswirkungen niedrigerer Produktionskosten dazu beitragen, das Vorjahresergebnis halten zu können.

Die Faktoren für die Ergebnisbildung im Erdgasgeschäft werden gegenüber 2000 als relativ stabil eingeschätzt. Der Ergebnisrückgang im Handel sollte durch die verbesserte Ertragskraft im Transportgeschäft kompensiert werden können.

Im Bereich R & M wird sowohl für die Raffinerien wie auch für das Marketing eine verbesserte Ertragslage erwartet. Obwohl in der Petrochemie ein Preisrückgang erwartet wird, sollte durch den Wegfall der im Jahr 2000

angefallenen Instandhaltungsstilllegungen und hohen Einmalbelastungen der Ertrag im Raffineriebereich in diesem Jahr insgesamt deutlich ansteigen. Die von der OMV angestrebte Verbesserung im Marketing-Ergebnis soll vor allem durch höhere Beiträge der internationalen Tochterunternehmen erzielt werden.

Auch im Bereich C & K sind die Rahmenbedingungen für eine spürbare Verbesserung des Ergebnisses günstig. Die Preise für Pflanzennährstoffe, Melamin und Harnstoff haben sich von ihren Tiefständen in den Jahren 1999 und 2000 deutlich erholt. In den nächsten beiden Quartalen wird mit einer niedrigeren Nachfrage gerechnet.

Der at-equity-Ertrag aus der Borealis-Beteiligung wird neuerlich unter dem Beitrag des Vorjahres liegen, da Borealis nach dem guten Ertragsniveau des Jahres 1999 im Jahr 2000 von einem deutlichen Konjunkturabschwung erfasst wurde, der wahrscheinlich auch 2001 anhalten wird.

**Investitionen in Wachstum,
Restrukturierungsmaßnahmen
und Steigerung der Effizienz**

Bei den **Investitionen** für die nächsten drei Jahre sind 70 % des gesamten Budgets von 2 Mrd EUR für R & M und E & P sowie rund 20 % für Erdgas vorgesehen. Investitionen in das Wachstum, Restrukturierungsmaßnahmen zur Unterstützung der internationalen Expansion sowie die Steigerung der Effizienz sind die

wesentlichen Eckpfeiler der Strategie, mit der das Management die Ertragskraft der OMV im Verlauf der nächsten Jahre steigern will.

Wien, am 10. Mai 2001

Der Vorstand

Offen für mehr Information:

Wenn Sie weitere Unterlagen benötigen oder gerne in unser Informationsservice für AktionärInnen und InteressentInnen **OMV TICKER** aufgenommen werden wollen, dann kontaktieren Sie uns bitte:

OMV Aktiengesellschaft, Internet: www.omv.com

Investor Relations, Mag. Brigitte H. Juen, Otto-Wagner-Platz 5, 1090 Wien

Tel.: (01) 404 40-1324 oder 1622, Fax: (01) 404 40-9496,

24-Stunden-Telefon: (01) 404 40-1600; E-Mail: investor_relations@omv.com

Golin Harris Ludgate

Claudine Cartwright, 111 Charterhouse Street, London EC1M 6AW, UK

Tel.: + 44 207 216 45 12, Fax: + 44 207 216 45 02, E-Mail:

ccartwright@golinharris.com

Peter Zambelli, The Chrysler Building, 405 Lexington Avenue, New York, NY 10022, USA

Tel.: + 1 212-309-1436, Fax: + 1 212-697-3720, E-Mail: p.zambelli@golinharris.com